

Kfz-Zulassungen in Stuttgart 2009 Ausländische Pkw-Hersteller profitieren von der Umweltprämie

Franz Biekert

Am 31. Dezember 2009 waren in Stuttgart 270 014 Personenkraftwagen zugelassen, davon 213 927 Privat-Pkw (= 79 %) und 56 087 gewerblich genutzte Pkw. Die Zahl der Pkw in Stuttgart hat sich damit nur noch geringfügig um 0,5 Prozent gegenüber 2008 verringert, nachdem im Jahr zuvor der Rückgang der Pkw-Zahlen noch 5,1 Prozent betrug (vgl. Abbildung 1). Als Folge der Wirtschaftskrise ist dabei insbesondere das Segment der Firmen-Pkw geschrumpft: von 2007 zu 2008 um 7,3 Prozent und von 2008 zu 2009 um 4,8 Prozent. Bei Privat-Pkw ist die Bilanz 2009/08 schon wieder leicht positiv ausgefallen (+ 0,6 %).

Einer näheren Betrachtung soll im Folgenden der Privat-Pkw-Bereich unterzogen werden. Wie haben sich die Pkw-Bestände der verschiedenen Autoproduzenten im letzten Jahr verändert?

Die Bilanz 2009/08 der deutschen Autohersteller in Stuttgart war bei einigen Automobilkonzernen positiv, allen voran BMW (+ 3,9 %), aber auch Audi (+ 2,5 %) und Mercedes-Benz (+ 2,3 %) verbesserten ihre Bestandszahlen. Volkswagen (- 0,7 %) und insbesondere Opel (- 4,2 %) und Ford (- 4,8 %) verloren hingegen etwas an Boden, und dies obwohl letztere als Hersteller von Kleinwagen von der Umweltprämie stärker profitiert haben; Altwagenbesitzer, die die Umweltprämie in Anspruch nahmen, präferierten preiswerte kleinere Fahrzeuge. Selbst der Kleinwagen der Mercedes-Tochter Smart verzeichnete 2009 in Stuttgart einen Rückgang von 4,5 Prozent.

Die Umweltprämie (ugs. Abwrackprämie) war eine staatliche Prämie in Höhe von 2500 Euro, die unter bestimmten Voraussetzungen gewährt wurde, wenn ein altes Kraftfahrzeug verschrottet und ein Neuwagen oder

Jahreswagen zugelassen wurde. Firmenfahrzeuge wurden nicht gefördert. Die Prämie wurde 2009 als Teil des Konjunkturpaketes II eingeführt; ab 2. September 2009 wurden keine Anträge mehr angenommen, da die Finanzmittel ausgeschöpft waren.

Dacia war im vergangenen Jahr der klare Gewinner als Folge der Umweltprämie. Die rumänische Renault-Tochter besaß im Jahr 2008 nur einen Marktanteil von 0,1 Prozent an den Gesamt-Pkw in Stuttgart, ihr absoluter Bestand wuchs aber von 220 Personenkraftwagen im Jahr 2008 um fast das Dreifache auf 574 Fahrzeuge Ende 2009. Der Marktanteil von Dacia vergrößerte sich auf 0,3 Prozent. Mit dem Sandero und dem Logan konnte Dacia gleich zwei Modelle im Segment der Klein- und Kleinwagen platzieren, die Dank der Abwrackprämie und Sonderrabatten schon für weniger als 5000 Euro zu haben waren.

Auch Skoda, die tschechische Tochter des VW-Konzerns, profitierte von der Umweltprämie. Der Bestand an Fahr-

zeugen dieser Firma erhöhte sich im Laufe des Jahres 2009 um 593 Autos, ein Zuwachs von 30,3 Prozent. Auf den weiteren Plätzen, was die Zuwächse anbelangt, folgen Hyundai (+20,8 %) und Kia (+ 14,1 %) aus Südkorea sowie Citroen (+ 9,0 %) aus Frankreich.

Damit haben vor allem ausländische Autobauer von der Umweltprämie profitiert. Von den deutschen Herstellern hat Porsche am besten abgeschnitten. Der Zuffenhausener Sportwagenhersteller konnte im Jahr 2009 7,3 Prozent mehr Fahrzeuge an Privatpersonen verkaufen als im Vorjahr. Der erfolgreiche Verkaufsstart des viertürigen Sportwagens Panamera hatte daran ebenso großen Anteil wie der Porsche Cayenne, der perfekt in das boomende Segment der SUV's passt. SUV's (Sport Utility Vehicles) sind Geländelimosinen, die technisch einem normalen Pkw ähneln, meist einen Allradantrieb besitzen und den Fahrkomfort einer Limousine bieten. In dieses Segment passen auch die Mercedes M-Klasse, der BMW X5, der Toyota RAV4 und der Land Rover Freelancer, die alle ihren Erbauern positive Zuwachsraten ermöglichten.

192

Abbildung 1: Personenkraftwagen in Stuttgart 2007 bis 2009 nach Haltergruppen

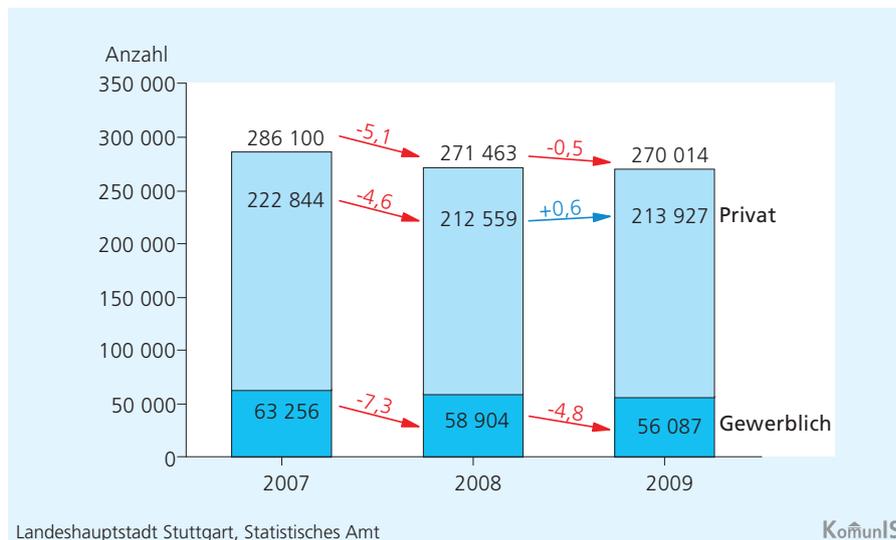


Abbildung 2: Bestand und Veränderungen an privaten Personenkraftwagen in Stuttgart 2009/2008 nach Herstellern

